

1) Neue Analyse: Sicherung von Fachkräftebasis und Sozialkassen: Was besser hilft als Arbeitszeitverlängerung

Hans-Böckler-Stiftung

Pauschale Verlängerungen von wöchentlichen oder von Lebensarbeitszeiten können Engpässe bei Fachkräften verschärfen und sind deshalb nicht geeignet, Arbeitsmarktprobleme durch den demografischen Wandel zu reduzieren und die Sozialkassen zu stabilisieren. Denn angesichts stark verdichteter Arbeitsabläufe und erheblicher psychischer und/oder körperlicher Belastungen an sehr vielen Arbeitsplätzen drohen bei weiter verlängerten Arbeitszeiten geringere Produktivität, vermehrte Leistungsreduzierung oder sogar Arbeitsausfall, etwa durch Unfälle oder Stress-assoziierte Erkrankungen, die wiederum zu höheren Sozialausgaben führen.

Link: <https://idw-online.de/de/news800339>

2) Gut zwei Drittel wollen mehr Investitionen in öffentliche Infrastruktur, unterschiedliche Schwerpunkte nach Regionen

Hans-Böckler-Stiftung

Repräsentative Umfrage Gut zwei Drittel wollen mehr Investitionen in öffentliche Infrastruktur, unterschiedliche Schwerpunkte nach Regionen Die Mehrheit der Menschen in Deutschland ist unzufrieden mit der öffentlichen Infrastruktur. Im Bundesdurchschnitt fordern deshalb gut zwei Drittel höhere staatliche Investitionen. Am geringsten ist die Zufriedenheit in den Bereichen Bildung, Gesundheit/Pflege und Umweltschutz. Allerdings gibt es erhebliche regionale Unterschiede, zeigt eine neue Studie des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung*.

Link: <https://idw-online.de/de/news800274>

3) IAB-Arbeitsmarktbarometer sinkt zum vierten Mal in Folge

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Das IAB-Arbeitsmarktbarometer lag im August 2022 bei 101,3 Punkten und ist im Vergleich zum Juli um weitere 0,6 Punkte zurückgegangen. Dennoch befindet sich der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) weiterhin über der neutralen Marke von 100, was positive Aussichten signalisiert. Auch auf europäischer Ebene haben sich die Aussichten zwar erneut verschlechtert, bleiben aber ebenfalls im positiven Bereich.

Link: <https://idw-online.de/de/news800280>

4) Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe und Großbetriebe stark von Ukraine-Krieg betroffen

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Der Anteil der Betriebe, die aufgrund der wirtschaftlichen Belastung durch den Ukraine-Krieg Personalanpassungen vorgenommen haben, stieg im Juni um gut 3 Prozentpunkte gegenüber Mai. Auch der Anteil der Betriebe, die im Zuge der wirtschaftlichen Belastung bisher die Preise erhöhen mussten, nahm im Juni im Vergleich zum Mai um 5 Prozentpunkte zu. Das zeigen Ergebnisse einer repräsentativen Betriebsbefragung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) von Mai und Juni 2022.

Link: <https://idw-online.de/de/news800165>

5) Arbeitsunterbrechung beeinflusst ältere Personen stärker

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Im Arbeitsalltag werden Menschen häufig bei ihren Aufgaben unterbrochen. Nachdem zum Beispiel das Telefon geklingelt hat, fällt es schwer, sich wieder auf die ursprüngliche Aufgabe zu konzentrieren. Die Auswahl von Arbeitsgedächtnisinhalten ist nach einer Unterbrechung beeinträchtigt. Beobachtungen zeigen, dass das Leistungsdefizit nach solchen Aufgabenunterbrechungen bei älteren Personen oft größer ist. Mit Hilfe von EEG-Auswertungen haben Forschende des Leibniz-Instituts für Arbeitsforschung die Aufmerksamkeitsselektion bei der Wiederaufnahme der primären Aufgaben bei jüngeren und älteren Personen genauer untersucht.

Link: <https://idw-online.de/de/news800287>

6) Wechselakkus oder Ladesäulen? – Studie zum ressourcenschonenden Ausbau der E-Mobilität gestartet

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH, gemeinnützig

Pressemitteilung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und des Instituts für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe (ISEA) der RWTH Aachen ► Elektromobilität: Kritische Fahrzeugkomponente für Rohstoff- und Energieverbrauch ist die Antriebsbatterie ► Forschungsprojekt: Können Wechselakkusysteme für Elektrofahrzeuge eine Alternative zu Ladesäulen sein und zur effizienten Ressourcennutzung und Akzeptanz beitragen? ► Grundlegende Richtungsentscheidungen für den Aufbau von Infrastrukturen und Standardisierung bei der Elektromobilität brauchen jetzt Orientierungswissen

Link: <https://idw-online.de/de/news798984>

7) Pandemie sorgt für Digitalisierungsschub in der Sozialwirtschaft

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Die Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie hatten die Sozialwirtschaft kalt erwischt. Kaum eine Organisation war Anfang 2020 dazu in der Lage, Videokonferenzen für Klienten und Mitarbeitende durchzuführen oder Arbeitsplätze ins Home-Office zu verlagern. Doch was ist seitdem passiert? Der jährlich von der Arbeitsstelle für Sozialinformatik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) in Zusammenarbeit mit der Hochschule Hof herausgegebene „IT-Report für die Sozialwirtschaft“ verfolgt die Digitalisierungsprozesse sozialer Organisationen mit wissenschaftlichen Methoden und kann somit auch die pandemiebedingten Veränderungen genau erfassen.

Link: <https://idw-online.de/de/news799537>

8) Pandemiejahr 2020: KMU behaupteten ihre volkswirtschaftliche Bedeutung gegenüber den Großunternehmen

Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Rund 3,35 Millionen Unternehmen zählten in 2020 gemäß der KMU-Definition der Europäischen Kommission in Deutschland zu den KMU. Das sind 99,3 % aller Unternehmen der Privatwirtschaft. IfM Bonn: Mittelstand in Deutschland besteht aus kleinen, mittleren und großen Familienunternehmen

Link: <https://idw-online.de/de/news799006>

9) Trockenheit schmälert preisdämpfende Wirkungen des Tankrabatts

RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Aktuelle Auswertungen im Rahmen des Benzinpreisspiegels des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung zeigen, dass nach Juni die preisdämpfenden Effekte des Tankrabatts durch preistreibende Faktoren geschmälert wurden, insbesondere beim Diesel. Dies ist wohl vor allem das Resultat niedriger Flusspegelstände infolge der Trockenheit. Im Juni war der seit 1. Juni geltende Tankrabatt für Diesel und Benzin im Wesentlichen an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben worden. Das hatten Auswertungen im Rahmen des RWI-Benzinpreisspiegels ergeben, die im Juli veröffentlicht worden waren.

Link: <https://idw-online.de/de/news800372>

10) Hoher Publikationsdruck

Berlin University Alliance

Der Publikationsdruck in der Wissenschaft ist hoch. Um den Erwartungen zu entsprechen, widmen sich Wissenschaftler*innen anderen Aufgaben wie guter Lehre oder Open Science deutlich weniger– obwohl sie diese Ziele ebenfalls als sehr wichtig einstufen. Zu diesen Ergebnissen kommt der Berlin Science Survey, eine aktuelle Studie unter Wissenschaftler*innen im integrierten Forschungsraum Berlin – durchgeführt von der Berlin University Alliance.

Link: <https://idw-online.de/de/news800345>

11) Die Entwicklung der Studienabbruchquoten in Deutschland

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Die Studienabbruchquote unter den deutschen Studierenden hat sich zu Beginn der Coronazeit nicht wesentlich erhöht: Vor allem im Bachelorstudium ähneln die auf Basis des Absolventenjahrgangs 2020 berechneten Studienabbruchquoten den Werten der letzten Berechnungen von 2020. Dies zeigen die heute in der Publikationsreihe DZHW-Brief veröffentlichten Ergebnisse. Insgesamt haben demnach 28 Prozent der Bachelor-Studierenden der Anfangsjahrgänge 2016 und 2017 sowie 21 Prozent der Master-Studierenden des Anfangsjahrgangs 2018 ihr Studium abgebrochen.

Link: <https://idw-online.de/de/news799836>

12) Analysen zur Bundestagswahl: Perspektiven und Daten aus der Wissenschaft

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Inwiefern wurden die Wahlentscheidungen bei der vergangenen Bundestagswahl durch Einstellungen zum Klimawandel oder durch den Wohnort beeinflusst? Wie präsentierten sich die Kandidierenden in den Sozialen Medien und inwiefern repräsentieren sie die Wählerschaft? Das Transferjournal „easy_social_sciences“ widmet seine neueste Ausgabe der deutschen Bundestagswahl 2021 und liefert Daten und Analysen.

Link: <https://idw-online.de/de/news800318>

13) Studie belegt: Sanierung energetisch schlechter Häuser schützt besonders Menschen mit geringem Einkommen

Öko-Institut e. V. - Institut für angewandte Ökologie

****Gemeinsame Pressemitteilung von Öko-Institut und Deutsche Umwelthilfe**** Je geringer das Einkommen, desto häufiger leben Menschen in älteren Häusern mit älteren Heizsystemen und hohen Energieverbräuchen und müssen verhältnismäßig mehr von ihrem Einkommen für Energiekosten ausgeben. Sanierung der energetisch schlechtesten Gebäude unterstützt besonders einkommensschwache Haushalte und bringt viel für das Klima. Deutsche Umwelthilfe und Öko-Institut fordern, Fördermittel gezielt für die Sanierung von Gebäuden einzusetzen und dabei besonders einkommensschwache Haushalte zu unterstützen.

Link: <https://idw-online.de/de/news798953>

14) Krieg und Klimawandel machen den Jugendlichen in Deutschland mehr Sorgen als Corona

Bertelsmann Stiftung

Das neu gegründete Liz Mohn Center der Bertelsmann Stiftung hat in einer repräsentativen Umfrage die Lage der Kinder u. Jugendlichen im Land erhoben. Ergebnis: Gefühle von Angst und Sorgen dominieren in Zeiten des Ukraine-Kriegs. Der Zukunft Deutschlands blicken viele Jugendliche pessimistisch entgegen, gleichzeitig blicken 3 von 5 mit Zuversicht in die eigene berufliche Zukunft, auch der Mut zum Gründen eines eigenen Unternehmens ist bei den jungen Menschen vorhanden. Deutschlands Jugendliche wollen Verantwortung übernehmen. Liz Mohn, die Präsidentin des nach ihr benannten Centers, erklärt dazu: „Wir sollten den jungen Menschen zuhören und sie mit ihren Sorgen und Wünschen ernst nehmen.“

Link: <https://idw-online.de/de/news799753>

15) Wie entsteht Gewaltbereitschaft? Neue Studie zeigt Einfluss von emotionaler Vernachlässigung im Kindes- und Jugendalter

Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Eine neue Studie belegt Zusammenhänge zwischen emotionaler Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen, sogenannten dunklen Persönlichkeitseigenschaften und gesteigerter Gewaltbereitschaft. Dr. Alexander Yendell und Professor Dr. Oliver Decker sehen in den Ergebnissen die Notwendigkeit für einen Ausbau und eine entsprechende Ausrichtung von Präventionsprogrammen.

Link: <https://idw-online.de/de/news799312>